

Franjo von Allmen siegte an der letzten Weltcup-Abfahrt vor Olympia

Die Simmentaler rockten vergangenen Sonntag mit Topresultaten die «Piste Nationale»: Während Franjo von Allmen vom SRF-Experten Marc Berthod als «Panther auf der Schleicherstrecke» gelobt wurde, zeigten seine Simmentaler Teamkameraden ebenfalls starke Leistungen: Mit Rang 6 (Lars Rösti) und Rang 13 (Livio Hiltbrand) fuhren beide persönliche Weltcup-Bestleistungen heraus.

Was für ein Tag auf der «Piste Nationale» in Crans-Montana: Mit Startnummer 15 und einer Zeit von 1:55.00 schwang FvA vergangenen Sonntag im Zielraum ab, begleitet von frenetischem Applaus seiner Fans: Damit nahm er dem Italiener Dominik Paris 0,65 und dem Amerikaner Ryan Cochran-Siegle 0,70 Sekunden ab. Und so war die Weltcup-Abfahrt bei strahlendem Wetter und auf einer top präparierten Piste fest in den Händen des Boltigers, der nach überlegener Fahrt im Ziel zur Freude des Publikums mit seinem Ski spontan den «Cuche-Move» machte.

Schleicherstrecken liegen FvA

Franjo von Allmens Fahrt vom 1. Februar war vom Start bis ins Ziel, wo ihn Hunderte von Fanatikern jubelnd in Empfang nahmen, eine einzige Triumphfahrt: Völlig entfesselt lieferte der 24-Jährige damit auf bestechende Art und Weise ab und bestätigte seinen ersten Abfahrts-Weltcup-Sieg auf derselben Strecke vor knapp einem Jahr eindrücklich. Gleichzeitig glückte dem Boltiger im



Sieger Franjo von Allmen wird von Alexis Monney und Lars Rösti (rechts) hochgehoben, der sich zusammen mit Livio Hiltbrand (ebenfalls hochgehoben) und dem gesamten Swiss-Ski-Team über die persönlichen Bestleistungen im Weltcup freut.

Unterwallis schon mal die frühe Hauptprobe für die WM-Abfahrt, die im nächsten Jahr auf eben dieser Strecke durchgeführt werden wird, perfekt. «So Schleicherstreichen scheinen mir zu liegen und diese scheint wie auf mich zugeschnitten zu sein», analysierte FvA nach seiner Siegfahrt im SRF-Interview strahlend. Wenn dies nicht ein gutes Omen für die WM im 2027 ist!

Simmentaler mit Top-Resultaten

Doch damit nicht genug: Dem St. Stäffner Lars Rösti gelang mit lediglich 0,90 Sekunden Rückstand auf Franjo von Allmen und dem sechsten Rang eine Riesenleistung. Ebenso erging es dem Därstettner Livio Hiltbrand, der sich den starken Rang 13 sicherte, 1,44 Sekunden hinter Franjo. Dies bedeutet für die beiden gleichzeitig das Karriere-Bestresultat auf Weltcup-Niveau.

Und ihre mitgereisten Fans? Die fielen in einen kollektiven Freudentaumel. «Simmentaler si ifach vo Natur us «magic!» meinte eine Simmentalerin auf ihrem Status ganz begeistert. Wie die angereisten Fans der drei Simmentaler Cracks diesen einmaligen Tag erlebt haben und was es mit «Magic» auf sich hat, kann im separaten Bericht nachgelesen werden: #Simmentalfirst – das ist wirklich Magic! LUZIA WYSSEN

SZ-INHALT

Ueli Moor übernimmt von Orlinda Würsten

An der 72. Hauptversammlung des Jodlerklubs Lenk wurde Ueli Moor als neuer Dirigent gewählt. **Lenk**

Landkauf für Zufahrt

An der Gemeindeversammlung wurde der Ersatzneubau der Stöcklibrücke vorgestellt: Der Kauf der Parzelle «Uf der Blatte», wurde einstimmig angenommen. **St. Stephan**

Schweizermeister

An den Schweizermeisterschaften kämpften die Eisstockschiützen Zweisimmen-Rinderberg erfolgreich um die nationalen Titel. **Sport**

Keine Geburten mehr nach Umzug der Maternité ins Spital

Um die 40 Genossenschafterinnen und Genossenschaffer durfte die Präsidentin Anne Speiser am 29. Januar im Beinhaus in Zweisimmen zur ausserordentlichen Generalversammlung begrüsst werden. Das Haupttraktandum an diesem Abend war der geplante Umzug vom Geburtshaus in die Räumlichkeiten des Spitals Zweisimmen und damit einhergehende Anpassungen beim geburtshilflichen Angebot.

Bereits über zehn Jahre durften viele Kinder im Geburtshaus Maternité das Licht der Welt erblicken, nachdem die Geburtenabteilung im Spital Zweisimmen 2015 geschlossen worden war. In diesen Jahren sei viel passiert, und die Rahmenbedingungen haben sich grundlegend verändert, so Co-Leiterin Susanne Reber. Wiederholt traf man sich in dieser Zeit mit der Spital STS AG, um über eine räumliche Integration des Geburtshauses in das Spital zu diskutieren. Jedoch erst im vergan-



Nach zehn Jahren wechselt die Maternité Alpine per 1. Juli 2026 von den unteren zwei Stöcken dieses Hauses ins Spital Zweisimmen.

genen Jahr, nachdem auch das Spital ausgesprochen turbulente Zeiten hinter sich hatte mit der gescheiterten Abstimmung zum Projekt GSS, der gestoppten Übernahme durch Medaxo,

dem Entscheid zum Weiterbetrieb durch die Spital STS AG und letztlich zur Einstellung des Operationsbetriebs im vergangenen Jahr, trugen erneute Diskussionen Früchte. So konn-